

## **Stellungnahme Finanzierungsvereinbarung Regionalstadtbahn Stadt und Landkreis Tübingen**

Von Christoph Joachim im Gemeinderat 26. Juli 2021

Wir von der Fraktion AL/Grüne meinen, die vorliegende Finanzierungsvereinbarung ist für uns ein Sechser im Lotto und für die gesamte Region ein großer Tag, wenn dann dies so am kommenden Mittwoch von der Verbandsversammlung des Zweckverbands Regionalstadtbahn verabschiedet wird. Das ist zu erwarten. Mit dieser, für alle Beteiligten sehr fairen Finanzierungsvereinbarung kann endlich geschehen, was wir alle dringend benötigen: Daß Stadt und Land noch besser zusammenstehen bei der Bewältigung unserer gemeinsamen Zukunftsaufgaben. Diese sind: Milderung des Siedlungsdrucks auf Tübingen und Bewältigung der Klimakrise. (Ver-)Teilung der Entwicklungschancen Tübingens mit dem Landkreis und dem gesamten Umland. Das gelingt nachweislich dort, wo es Stadtbahnssysteme gibt, die bis in die Innenstädte fahren. Und es gelingt nicht, wo es nur noch so gute Bussysteme gibt. So das Ergebnis der von Gegnerinnen und Gegnern sowie Befürwortenden in Auftrag gegebenen wissenschaftlichen Prüfung möglicher Alternativen. Nur 22000 Autokilometer werden von vielen zusätzlichen Schnellbussen, die dann außen herum westlich und östlich um die Stadt fahren würden, ersetzt. Hingegen knapp 80000 Autokilometer täglich werden nur durch die Innenstadtstrecke der Straßenbahn ersetzt. Denn sie ist viel attraktiver und hilft deshalb einzigartig, die Liebesswürdigkeit Tübingens zu erhalten. Dies trotz prognostizierter 8000 zusätzlicher Arbeitsplätze bis 2030. Zudem käme uns ein Schnellbussystem teuer zu stehen, wir müssten die vielen nur dafür notwendigen Fahrerinnen und Fahrer als Stadt selbst bezahlen. Dieses Ergebnis sollte sich herumsprechen, auch an allen Stellen im Rathaus.

Bei der Finanzierung gemeinsamer Projekte im föderalen System ist immer psychologisches Fingerspitzengefühl gefragt. Alle Beteiligten wollen einen maximalen Nutzen für sich, ihre Gebietskörperschaft - aber möglichst wenig dafür bezahlen. Das liegt in der Natur der Sache. Um so höher ist der jetzt zu fassende Beschluss einzuschätzen. Der Dank unserer Fraktion gilt allen Beteiligten in unserer Verwaltung, aber auch den Verwaltungen der Landkreise, und der Stadt Reutlingen. Und unser Dank gilt gerade auch denjenigen Gemeinden, die über die Kreisumlagen mitfinanzieren aber keinen direkten Bahnanschluss haben werden. Sie profitieren von Zubringerverkehren und von dann freieren Straßen.

Bei Fragen von gemeinsamer Finanzierung gemeinsam gewünschter Projekte hat oft derjenige verloren, der sich als erster bewegt. Wer behauptet, die Mittel, zum Beispiel für die Verlagerung von Gebäuden der Universität seien vorhanden, der bezahlt dann eben mehr.

Daß die Uni an der Rosenau erweitern will, hat mit der Stadtbahn nichts zu tun. Bereits 2016 wurde der Gemeinderat von entsprechenden Vorstellungen unterrichtet. Logisch ist, wenn Bund und Land bei notwendiger Verlagerung von Gebäuden der Universität, ihrer und unserer Universität, unter die Arme greifen. Denn ohne Universität bräuchten wir auch keine Innenstadtstrecke. Tübingen wäre dann allerdings eine eher unbedeutende württembergische Landstadt. Die Stadtbahn Innenstadtstrecke und die große Bedeutung unserer kleinen großen Stadt hängen eng zusammen.

Jetzt gelingt die Finanzierung so, daß wir kaum auf andere Projekte in Tübingen verzichten werden müssen. Sowohl Bau als auch Betrieb, hier beteiligt sich der Kreis mit 50%, sind solide zu finanzieren. Über 20% Reserve sind eingeplant.

Herr Strähle von der ENAG, diese Baut gerade verantwortlich das Modul 1, hat viel Erfahrung. Er betonte in der Hepperhalle, daß unser Projekt nicht grob nach Baumassen, wie das oft gemacht wird, berechnet wurde, sondern genau nach ähnlichen, abgerechneten Projekten aus der jüngsten Vergangenheit. Und die erfahrene Firma Mailänder/Schüssler, die für die Vorplanung der Innenstadtstrecke verantwortlich zeichnet, verfuhr genauso.

Da zusätzlich der Nutzen bekanntlich die Kosten überwiegt, sollten wir nicht bange sein und mit frohem Mut zustimmen. Denn Verkehrswende und Klimaschutz gelingen nur mit Innenstadtstrecke.